



Historisch schwache Beschäftigungsaussichten in der Schweiz für den Sommer 2020

Wie die Ergebnisse des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das 3. Quartal zeigen, rechnen 9 % der 438 Arbeitgeber, die zwischen dem 17. und 29. April 2020 befragt wurden, mit einer Zunahme ihrer Personalbestände, während 16 % von einer Abnahme ausgehen, 5 % noch nicht wissen, was sie tun werden und 70 % keine Veränderungen erwarten. Die saisonbereinigte Arbeitsmarktprognose beträgt -8 %. Dies entspricht einem Rückgang um 10 Prozentpunkte im Quartalsvergleich und um 15 Prozentpunkte im Jahresvergleich.

Anmerkung: Die Umfragen fanden unter den aussergewöhnlichen Umständen der Coronavirus-Pandemie statt. Die starken Abweichungen der Ergebnisse für das 3. Quartal im Vergleich zu den Vorquartalen spiegeln die Auswirkungen dieses globalen Gesundheitsnotstandes wider.

“ Wie erwartet, leidet der Arbeitsmarkt sehr unter den Lockdown-Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus. Die Arbeitsmarktprognose erreicht das niedrigste Niveau seit Einführung des Barometers in der Schweiz vor 15 Jahren. Dennoch legen Arbeitgeber in bestimmten Regionen und Sektoren eine gewisse Stabilität an den Tag und halten an ihren Einstellungsplänen fest. Dies sind vor allem Unternehmen mit Ausrichtung auf den Binnenmarkt. ”

Gianni Valeri

Managing Director von Manpower Schweiz

Netto-Arbeitsmarktprognose = -8%

↘ 10 Prozentpunkte vs. Q2/20

↘ 15 Prozentpunkte vs. Q3/19

Im Rahmen der Umfrage wird allen Teilnehmenden dieselbe Frage gestellt: «Wie schätzen Sie die Beschäftigungslage in Ihrem Unternehmen bis Ende September 2020 im Vergleich zum jetzigen Quartal ein?»

In dieser Studie wird durchgehend der Begriff «Arbeitsmarktprognose» verwendet. Diese Kennziffer errechnet sich aus der Differenz zwischen der Anzahl von Arbeitgebern, die eine Zunahme der Beschäftigungszahl in ihrem Unternehmen erwarten, und der Anzahl der Arbeitgeber, die von einer Abnahme ausgehen. Die Netto-Arbeitsmarktprognose spiegelt also die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

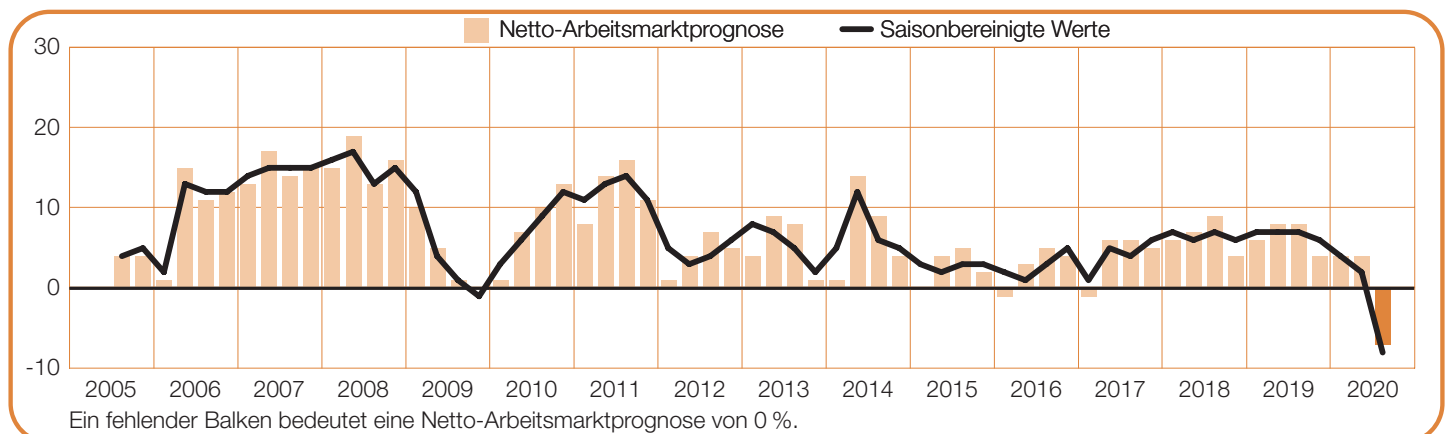
Saisonbereinigung ist eine statistische Methode, welche eine nuancierte Analyse der Daten ermöglicht. Diese werden frei von saisonalen Fluktuationen betrachtet, welche jedes Jahr um die gleiche Jahreszeit eintreten. Die saisonbereinigten Daten liefern ein genaueres Ergebnis und bieten ein repräsentativeres Bild von langfristigen Arbeitsmarkttrends, können aber erst erstellt werden, wenn die Studie in einem Land seit einigen Quartalen durchgeführt wird. Seit dem 2. Quartal 2008 wird das Verfahren TRAMO/SEATS für die Saisonbereinigung angewendet.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich ohne anders lautenden Hinweis auf die saisonbereinigten Daten.

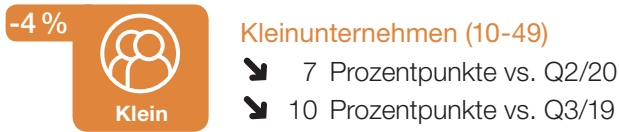
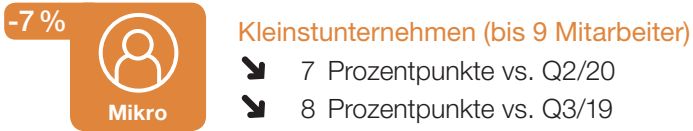
Schweiz	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiss nicht	Netto-Arbeitsmarktprognose	Saisonbereinigter Wert
	%	%	%	%	%	%
Juli-Sept. 2020	9	16	70	5	-7	-8
April-Juni 2020	8	4	85	3	+4	+2
Jan.-März 2020	8	4	87	1	+4	+4
Okt.-Dez. 2019	10	6	83	1	+4	+6
Juli-Sept. 2019	12	4	83	1	+8	+7

Schweiz

-7% -8%



Ergebnisse nach Unternehmenskategorien

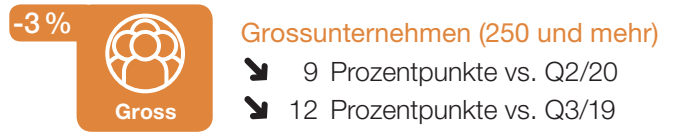


In allen vier untersuchten Unternehmenskategorien planen die Arbeitgeber, im 3. Quartal 2020 ihre Personalbestände zu reduzieren. Die Arbeitgeber der grossen Unternehmen verzeichnen mit -3% noch die optimistischste Prognose, gefolgt von den Kleinunternehmen mit -4% und den Kleinstunternehmen mit -7%. Die pessimistischsten Beschäftigungsaussichten melden mit -17% die Arbeitgeber der mittleren Unternehmen.

Im Vergleich zum Vorquartal sind alle vier Unternehmenskategorien rückläufig. Bei den Kleinst- und Kleinunternehmen

vs. Q2/20 ↘ 4 Kategorien

vs. Q3/19 ↘ 4 Kategorien



beläuft sich die Abnahme auf 7 Prozentpunkte, bei den Grossunternehmen auf 9 Prozentpunkte und bei den mittleren Unternehmen auf 22 Prozentpunkte.

Im Vergleich zum Vorjahr verschlechtern sich die Prognosen ebenfalls in allen vier Unternehmenskategorien. Der Rückgang beträgt 8 Prozentpunkte bei den Kleinstunternehmen, 10 Prozentpunkte bei den Kleinunternehmen und 12 Prozentpunkte bei den Grossunternehmen. Die Ergebnisse der mittleren Unternehmen weisen die grössten Verluste auf und brechen um 28 Prozentpunkte ein.

Ergebnisse nach Regionen

Die Arbeitgeber in sechs der sieben an der Studie teilnehmenden Regionen rechnen für das 3. Quartal 2020 mit einem Personalabbau. Vier der sieben Regionen melden die schwächste Prognose seit Einführung des Barometers in der Schweiz im Jahr 2005: das Tessin mit -14%, die Nordwestschweiz mit -13%, die Genferseeregion und die Region Zürich mit jeweils -10%. Im Espace Mittelland und in der Zentralschweiz fallen die Aussichten etwas weniger schwach aus: -5% und -2%. Die Arbeitgeber der Ostschweiz sind die einzigen, die mit +3% eine positive Prognose stellen.

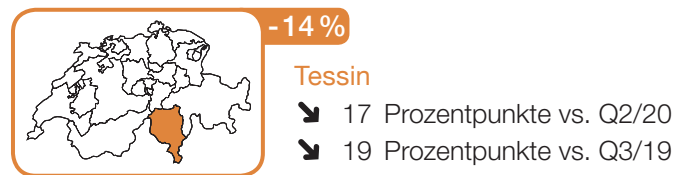
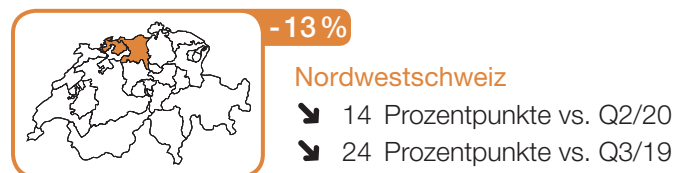
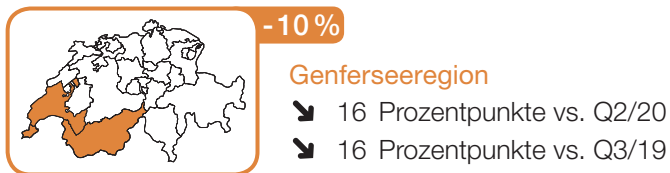
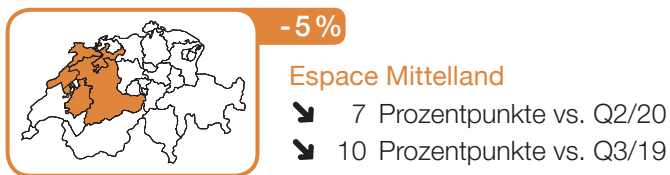
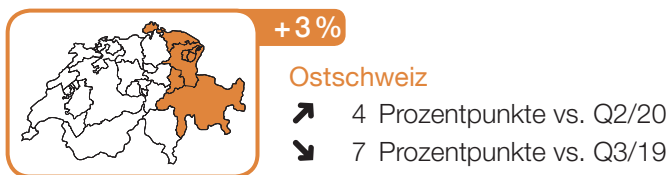
Gegenüber dem Vorquartal verbessern sich die Zahlen nur in der Ostschweiz, die einen Anstieg von 4 Prozentpunkten verbucht. In den sechs anderen Regionen lassen die Werte nach, vor allem im Tessin, das einen Einbruch um 17 Prozentpunkte aufweist, aber

vs. Q2/20 ↘ 6 Regionen ↗ 1 Region

vs. Q3/19 ↘ 7 Regionen

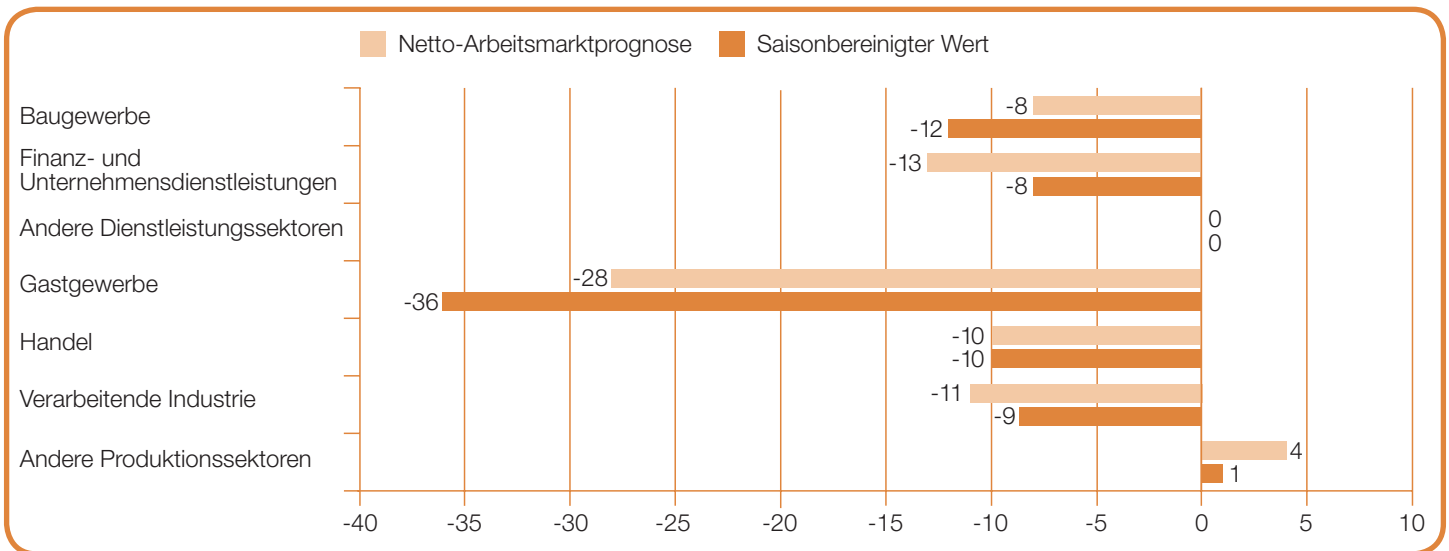
auch in der Genferseeregion mit einem Rückgang um 16 Prozentpunkte und in der Nordwestschweiz mit einer Abnahme um 14 Prozentpunkte. In den anderen Regionen verzeichnen die Aussichten ebenfalls eine Abwärtskorrektur, wenn auch eine geringere: um 9 Prozentpunkte in Zürich, um 7 Prozentpunkte im Espace Mittelland und um 4 Prozentpunkte in der Zentralschweiz.

Gegenüber dem Vorjahr brechen die Prognosen in allen Regionen ein. In der Nordwestschweiz sind die Verluste mit 24 Prozentpunkten am höchsten, während sie sich im Tessin auf 19 Prozentpunkte, in der Region Zürich auf 18 Prozentpunkte und in der Genferseeregion auf 16 Prozentpunkte belaufen. Im Espace Mittelland und der Zentralschweiz sinken die Zahlen jeweils um 10 Prozentpunkte und die Ostschweiz büsst 7 Prozentpunkte ein.



Ergebnisse nach Wirtschaftssectoren

vs. Q2/20 ↘ 7 Sektoren
vs. Q3/19 ↘ 7 Sektoren




Die Arbeitgeber in fünf der sieben Sektoren rechnen im Sommer 2020 mit einem Rückgang der Personalzahlen. Drei Regionen verzeichnen die niedrigsten Ergebnisse seit der Lancierung der Studie in der Schweiz im Jahr 2005: Das Gastgewerbe meldet -36%, im Baugewerbe liegen die Zahlen bei -12% und im Sektor Finanz- und Unternehmensdienstleistungen belaufen sie sich auf historisch pessimistische -8%. Auch im Handelssektor sind die Aussichten mit -10% negativ, und die verarbeitende Industrie befindet sich mit -9% auf dem gleichen negativen Niveau wie im ersten Quartal 2010. Lediglich die Arbeitgeber im Sektor Andere Produktionssektoren zeigen sich mit +1% vorsichtig optimistisch. Bei den Anderen Dienstleistungssektoren gehen die Arbeitgeber mit 0% davon aus, dass die Situation sich seitwärts entwickelt.


Gegenüber dem Vorquartal verschlechtern sich die Beschäftigungsaussichten in alle Sektoren. Das Gastgewerbe bricht mit einem Minus von 38 Prozentpunkten am drastischsten ein.

Darauf folgt mit grossem Abstand der Sektor Finanz- und Unternehmensdienstleistungen, der 14 Prozentpunkte einbüsst. Im Handelssektor gehen die Perspektiven um 11 Prozentpunkte zurück, und das Baugewerbe verliert 10 Prozentpunkte. In den Anderen Dienstleistungssektoren bleiben die Aussichten relativ stabil.


Auch gegenüber dem Vorjahr sinken die Prognosen in allen sieben Sektoren mehr oder weniger stark. Das Gastgewerbe sieht sich mit einem Minus von 46 Prozentpunkten mit hohen Verlusten konfrontiert, und auch das Baugewerbe und die verarbeitende Industrie müssen jeweils einen Rückgang von 18 Prozentpunkten hinnehmen; der Handel sowie die Finanz- und Unternehmensdienstleistungen verzeichnen eine Abnahme von 13 Prozentpunkten. Die Anderen Dienstleistungssektoren und die Anderen Produktionssektoren geben um 8 Prozentpunkte nach.

+1%  **Andere Produktionssektoren**
 ↘ 5 Prozentpunkte vs. Q2/20
 ↘ 8 Prozentpunkte vs. Q3/19

0%  **Andere Dienstleistungssektoren**
 ↘ 1 Prozentpunkt vs. Q2/20
 ↘ 8 Prozentpunkte vs. Q3/19

-8%  **Finanz- und Unternehmensdienstleistungen**
 ↘ 14 Prozentpunkte vs. Q2/20
 ↘ 13 Prozentpunkte vs. Q3/19

-9%  **Verarbeitende Industrie**
 ↘ 9 Prozentpunkte vs. Q2/20
 ↘ 18 Prozentpunkte vs. Q3/19

-10%  **Handel**
 ↘ 11 Prozentpunkte vs. Q2/20
 ↘ 13 Prozentpunkte vs. Q3/19

-12%  **Baugewerbe**
 ↘ 10 Prozentpunkte vs. Q2/20
 ↘ 18 Prozentpunkte vs. Q3/19

-36%  **Gastgewerbe**
 ↘ 38 Prozentpunkte vs. Q2/20
 ↘ 46 Prozentpunkte vs. Q3/19

Beschäftigungsaussichten weltweit

vs. Q2/20 ↘ 42 Länder ↔ 1 Land
vs. Q3/19 ↘ 43 Länder

Die Ergebnisse des aktuellen ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers zeigen, dass sieben der 43 an der Studie teilnehmenden Länder für den Zeitraum von Anfang Juli bis Ende September 2020 von einer Ausweitung der Personalzahlen ausgehen. 35 Länder planen dagegen unterschiedlich starke Personalkürzungen und nur ein einziges Land geht davon aus, dass die Beschäftigungslage sich nicht ändert. Die höchsten Werte kommen aus Japan, Indien, China, Taiwan und den USA. Die niedrigsten Ergebnisse melden Singapur, Costa Rica, Kolumbien, Peru und Südafrika.

Gegenüber dem Vorquartal sinken die Prognosen in 42 Ländern und bleiben in einem Land unverändert. Gegenüber dem Vorjahr gehen sie in 43 Ländern zurück.

EMEA

In der EMEA-Region (Europa, Naher Osten und Afrika) beabsichtigen die Arbeitgeber in 24 von 26 Ländern, im 3. Quartal 2020 Stellen abzubauen. Die zwei anderen Länder, Kroatien und Deutschland, rechnen mit leicht steigenden Einstellungszahlen. Die schwächsten Prognosen stellen Südafrika, die Slowakei, Rumänien, Spanien, Schweden und das Vereinigte Königreich. Im Quartals- und Jahresvergleich sind die Beschäftigungsaussichten in 26 Ländern der Region rückläufig.

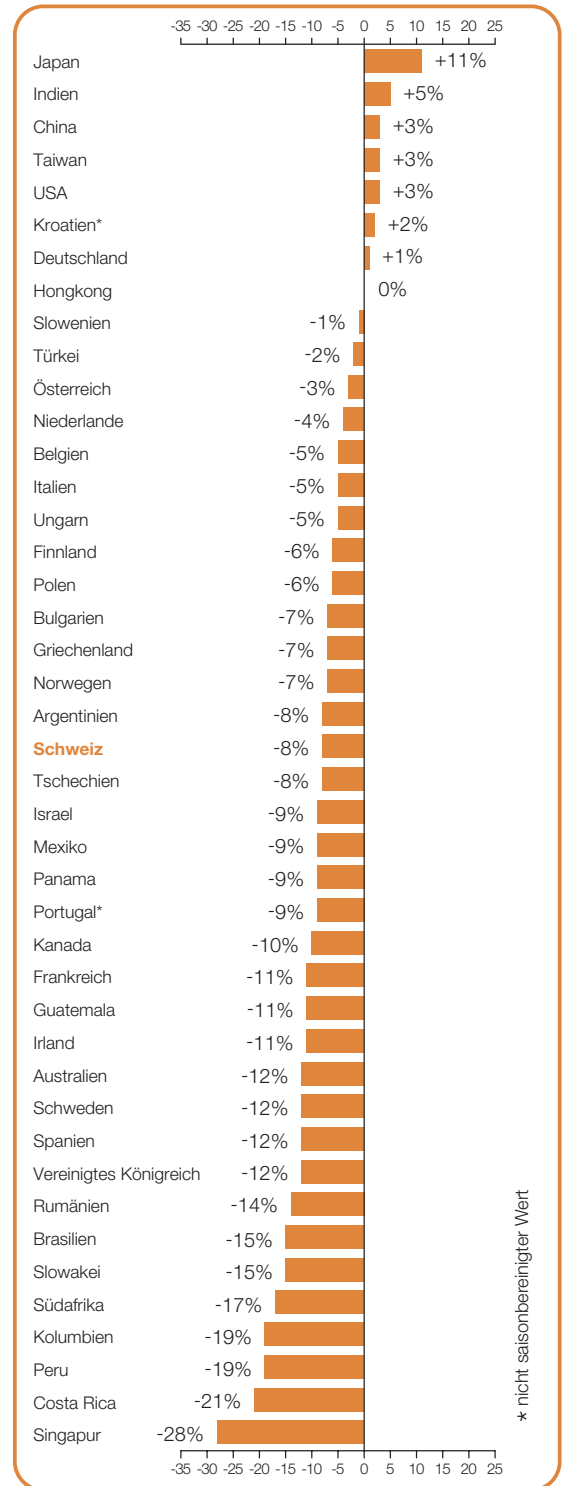
In den Nachbarländern gehen die Arbeitgeber in Deutschland für den Sommer 2020 von einer starken Verlangsamung am Arbeitsmarkt aus. Am besten dürften das Baugewerbe, die Finanz- und Unternehmensdienstleistungen sowie die Anderen Dienstleistungssektoren abschneiden, während das Gastgewerbe die pessimistischste Prognose der letzten 17 Jahre abgibt. Frankreich weist die niedrigsten Zahlen seit Lancierung des Barometers in dem Land im Jahr 2003 und deutliche Rückgänge im Vergleich zum Vorquartal und zum Vorjahr aus. Italien verzeichnet die niedrigsten Zahlen seit zehn Jahren.

Amerika

Die Arbeitgeber in 9 von 10 teilnehmenden Regionen auf dem amerikanischen Kontinent kündigen für das 3. Quartal 2020 eine Senkung der Zahl der Mitarbeitenden an. Nur in den USA sind die Beschäftigungsaussichten positiv. Ganz im Gegensatz zu Costa Rica, Kolumbien und Peru, wo die pessimistischsten Zahlen der Region gemeldet werden. Im Quartals- und Jahresvergleich sind die Prognosen rückläufig.

Asien-Pazifik-Raum

Vier der sieben Länder und Hoheitsgebiete des Asien-Pazifik-Raums planen für den Sommer 2020 zusätzliche Einstellungen, zwei Länder einen Personalabbau und ein Land rechnet mit keiner Veränderung der Beschäftigungslage. Die Arbeitgeber in Japan und Indien geben sich am optimistischsten, jene in Singapur und Australien am pessimistischsten. Gegenüber dem Vorquartal sinken die Prognosen in sechs Ländern und bleiben in einem Land unverändert. Gegenüber dem Vorjahr melden die Arbeitgeber in sieben Ländern mehr oder weniger stark sinkende Prognosen.



Repräsentative Stichprobe

Befragung von 34 601 Arbeitgebern, Personalleitern und Personalverantwortlichen in privaten und öffentlichen Unternehmen zwischen dem 17. und 29. April 2020. Verteilung auf 43 Länder und Hoheitsgebiete:

EMEA: 12 553 Arbeitgeber in 26 Ländern

Amerika: 13 883 Arbeitgeber in 10 Ländern

Asien-Pazifik-Raum: 8 165 Arbeitgeber in 7 Ländern und Hoheitsgebieten

Schweiz: 438 Arbeitgeber, 7 Regionen, 7 Sektoren, 4 Unternehmenskategorien

Umfrageleitung in der Schweiz: Right Management